

34 Mio. €

Durch die Einsparung von 40 Millionen Liter Heizöl durch die 288 österreichischen Biogasanlagen, bleiben jährlich 34 Millionen Euro Kaufkraft in Österreich.

70 Mio. €

Die österreichischen Biogas-Anlagenbetreiber geben jährlich für Wartung und Instandhaltung 70 Millionen Euro aus. Davon profitieren in erster Linie lokale, kleine Unternehmen wie Installateure und Elektriker.

46.000 to

Biogasanlagen produzieren Gärprodukte. Diese ersetzen 46.000 Tonnen Handelsdünger.

3.500 Jobs

Die Biogas-Anlagen sichern in Österreich mehr als 3.500 regionale Arbeitsplätze.

Steiermark

40 Biogasanlagen mit einer Leistung von 16 MWel sind in Betrieb (Ö: 288)

27.000 Haushalte werden mit Ökostrom versorgt

100.000 MWh Ökostromproduktion pro Jahr

60.000 MWh Wärmenutzung pro Jahr

1,6 Millionen m³ Biomethan werden eingespeist

86.000 Tonnen CO₂ werden pro Jahr eingespart

6 Millionen Liter Heizöl werden durch Nutzung der Abwärme pro Jahr eingespart

7.500 Tonnen Handelsdünger werden ersetzt

13,5 Millionen Euro pro Jahr an Wertschöpfung aus Wartung, Instandhaltung und Personal

Biogasanlagen stärken regionale Wirtschaft in Österreich

90 Prozent der Geldflüsse einer Biogas-Anlage bleiben im ländlichen Raum und stärken somit die regionale Wirtschaft. Die 288 österreichischen Biogasanlagen versorgen 150.000 Haushalte mit Ökostrom. Damit werden 620.000 Tonnen Kohlendioxid (CO₂) eingespart. Und durch die Abwärme-Nutzung werden in Österreich 45 Millionen Liter Heizöl ersetzt.

Qualität setzt sich durch!

Biogas: Wir kennen uns aus!

Franz Eisele u. Söhne GmbH u. Co. KG
Hauptstraße 2-4
D-72488 Sigmaringen-Laiz
Tel. +49 (0) 75 71/109-0
info@eisele.de
www.eisele.de

KENNZAHLEN

Internationale Notierungen		
	Kurs am 28. Juni	Tendenz zur Vorwoche
Euro / US-\$	1,105	- 0,029
Erdöl - Brent , US-\$ je Barrel	47,27	- 2,84
Mais CBoT Chicago, Juli, € je t	138,00	- 8,20
Mais MATIF Paris, August, € je t	176,00	- 3,50
Sojaschrot Chicago, Juli, € je t	385,00	- 7,00
Sojaschrot, 44%, frei LKW Hamburg, Kassa Großh., Juni, € je t	374,00	-15,00
Rapsschrot, frei LKW Hamburg, Kassa Großh., August, Euro je t	213,00	-20,00
Schweine EEX Leipzig, Juli, € je kg	1,406	- 0,103

Quelle: www.bankdirekt.at; www.agrarzeitung.de

Verbraucherpreisindex

2010 = 100; Quelle: Statistik Austria

Monat	2015	2016	%-Vergl. 15/16
Jänner	109,1	110,5	+ 1,2
Februar	109,4	110,6	+ 1,0
März	110,7	111,5	+ 0,7
April	110,8	111,5	+ 0,6
Mai	111,1	111,8	+ 0,6

Agrarpreisindex

land- und forstwirtschaftlicher Erzeugnisse und Betriebsmittel mit Investitionsgütern; Agrarpreisindex 2010 = 100

	Ernahmen mit öffentl. Geld	Gesamt-ausgaben	Ernahmen % zum Vorjahr
2014			
1. Quartal	112,3	113,8	+ 0,99
2. Quartal	112,1	114,2	+ 0,27
3. Quartal	103,8	113,0	- 4,68
4. Quartal	102,2	111,8	- 7,68
2014	105,5	113,2	- 4,35
2015			
1. Quartal	104,3	112,8	- 7,12
2. Quartal	104,9	113,6	- 6,42
3. Quartal*	99,0	113,0	- 4,62
4. Quartal*	100,2	112,2	- 1,96
2015*	102,2	112,9	- 3,13

* vorläufige Werte

Biogas-Strom ist unverzichtbar

Anlagen produzieren sicheren Strom, erneuerbare Wärme und Dünger

Mit dem Ökostromgesetz 2002 wurde in Österreich die Basis für die Produktion von Strom aus Sonne, Wind und Biomasse gelegt. Es folgten Investitionen in Photovoltaikanlagen, Windräder, Biomasse KWK- und Biogasanlagen. Nach 13 Jahren ist jetzt der Zeitpunkt erreicht, wo die ersten Anlagen mit dem Auslaufen der gesetzlich festgelegten Einspeisetarife konfrontiert sind. Zu aktuellen Marktpreisen von 2,2 Cent/kWhel, ist die wirtschaftliche Weiterführung nicht möglich.

Strom und Wärme

In Österreich produzieren derzeit 288 Biogasanlagen das ganze Jahr über ohne Unterbrechung Ökostrom für über 150.000 Haushalte und sparen dabei über 600.000 Tonnen CO₂ ein. Durch die genutzte Wärme werden pro Jahr 40 Millionen Liter Heizöl ersetzt. Biogasanlagen tragen somit maßgeblich zur Versorgungssicherheit und zum wirksamen Klimaschutz in Österreich bei. Der aktuelle Preisverfall am Strommarkt gefährdet die Weiterführung dieser Anlagen jedoch massiv. Die Gründe für die aktuellen Schleuderpreise an der Strombörse sind viel-

schichtig. In ganz Europa sind in den vergangenen 15 Jahren die Kapazitäten zur Produktion von Ökostrom massiv ausgebaut worden. Parallel dazu wurde aber verabsäumt, fossilen Strom aus dem Markt zu nehmen. Ganz im Gegenteil.

Kohle: Steuererleichterung

In Österreich gewährt der Staat der Verstromung von Kohle, welche fast nur in Amerika abgebaut wird, Steuererleichterungen von rund 70 Millionen Euro pro Jahr. Deutschland, Frankreich, Italien und Großbritannien unterstützten die Kohlewirtschaft in den vergangenen sieben Jahren mit 14 Milliarden Euro. Diese Kosten scheinen im Gegensatz zum Ökostrombeitrag auf keiner Stromrechnung auf und werden deshalb nicht thematisiert. Ganz anders bei Ökostrom. Hier stellt man den erneuerbaren Energieproduzenten die vollen Kosten in Rechnung und vergleicht diese mit abgeschriebenen und im Betrieb geförderten fossilen Kraftwerken.

Biogas stabilisiert Netze

Keine andere Technologie im Strombereich leistet einen so starken Beitrag zur regionalen Wertschöpfung wie Biogas.

Rund 90 Prozent der Geldflüsse verbleiben unmittelbar in der Region. Über 110 Millionen Euro betrug die generierte Wertschöpfung im Biogassektor im Jahr 2015. Davon profitieren in erster Linie kleine mittelständische Betriebe am

„ Biogas gleicht Stromproduktion anderer Erneuerbarer aus.“

Christian Metschina, Leiter LK-Energiereferat

Land. Rund 3.500 Arbeitsplätze sichert die Biogasbranche. Damit diese Leistungen weiter erbracht werden können, sind neben den rechtlichen Rahmenbedingungen auch technologische Weiterentwicklungen sowie eine Flexibilisierung im Anlagenmanagement notwendig. Diverse Lösungsansätze sind vorhanden. Dazu gehört unter anderem die Bereitstellung von Systemdienstleistungen wie Ausgleichs- und Regelernergie. Hier kann Biogas seine Stärken ausspielen. Die permanente Verfügbarkeit und die Prognostizierbarkeit der Stromproduktion ist eine

wichtige Schlüsseleigenschaft und in Zukunft unverzichtbar. Biogas gleicht die fluktuierende Stromproduktion anderer Erneuerbarer kleinregional aus und trägt somit entscheidend zur Netzstabilisierung bei.

Biogas kann mehr

Mit Biomethan als Treibstoff sind im Verkehr die geringsten CO₂-, NO_x- und Feinstaub-Emissionen möglich. Die durchschnittlichen CO₂-Emissionen bei neuen PKWs liegen bei 130 Gramm pro Kilometer. Mit Biomethan reduzieren sich diese Emissionen auf zehn Gramm CO₂. Der effizienten Nutzung von Ressourcen kommt immer mehr Bedeutung zu. Biogas ist dabei die einzige Technologie, die aus Reststoffen der Nahrungs- und Futtermittelproduktion, Energie und Dünger erzeugen kann. Die Abfallverwertung und die Doppelnutzung von Agrarflächen leisten hier einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft. Der Weiterbestand und gleichmäßige Ausbau im Biogasbereich garantieren steuerbare Ökostromkapazitäten, erneuerbare Wärme und Treibstoff sowie organischen Dünger und Netzstabilität. **Christian Metschina, Bernhard Stürmer**

SCHWEINEMARKT

Ferkelnotierung ST-Basispreis

in Euro je Kilogramm

1. bis 52. Woche

Knappes Schweineangebot

Europaweit sind schlachtreife Schweine weiterhin sehr gefragt. Das knappe Angebot an Schweinen wirkt sich abermals positiv auf die Preisentwicklung aus. In Deutschland konnte die Notierung ein Plus von drei Cent verzeichnen. Auch in Österreich sind schlachtreife Schweine begehrt. Die heimische Notierung konnte ebenso um drei Cent auf 1,46 Euro zulegen. Da das Angebot an heimischen Schlachtschweinen weiterhin unterdurchschnittlich bleiben dürfte, sollte zumindest stabilen Verhältnissen in nächster Zeit nichts im Wege stehen.

Erhobene steir. Erzeugerpreise

16. bis 22. Juni

S	Ø-Preis	1,69
	Tendenz	+ 0,05
E	Ø-Preis	1,56
	Tendenz	+ 0,04
U	Ø-Preis	1,33
	Tendenz	+ 0,04
R	Ø-Preis	1,18
	Tendenz	- 0,02
Su	S-P	1,63
	Tendenz	+ 0,04
Zucht	Ø-Preis	1,03
	Tendenz	± 0,00

inkl. ev. Zu- und Abschläge

SCHWEINEMARKT

Notierungen EZG Styriabrid, 23. bis 29. Juni

Schweinehälften, in Euro je Kilo, ohne Zu- und Abschläge

Basispreis ab Hof	1,46
Basispreis Zuchtsauen	1,01

ST-Ferkel, 27. Juni bis 3. Juli

in Euro je Kilo, bis 25 kg

ST- und System-Ferkel	2,25
Übergewichtspreis ab 25 - 31 kg	1,10
Übergewichtspreis ab 31 - 34 kg	0,45
Impfzuschlag Mycoplasmen, je Stk.	1,563
Impfzuschlag Circo-Virus, für ST, je Stk.	1,50
Ab-Hof-Abholung durch Mäster, je Stk.	1,00

Marktpreise ohne Mehrwertsteuerangabe sind Nettobeträge